

Essay: Entvölkerter Osten – boomender Westen

Stellen Sie Gründe und Auswirkungen der räumlichen Differenzierung in Deutschland dar.

Für viele ist die räumliche Differenzierung eine Folge postindustrieller Entwicklung in Deutschland. Gerade im Osten Deutschlands, der ehemalige Teil der DDR, ist davon am stärksten betroffen. Städte schrumpfen, Bürger wandern aus, der Altersdurchschnitt steigt; Städte und Kommunen werden zurückgebaut. Schulen und Kindergärten sind davon besonders stark betroffen, da die Geburtenrate nach wie vor sinkt.

Die Wende 1989 beschleunigte die räumliche Differenzierung immens. In Leipzig zum Beispiel ist mittlerweile jede 5. Wohnung unbewohnt. Die hohe Arbeitslosigkeit im Osten war sicherlich einer der Gründe für das Umsiedeln in westliche Bundesländer.

Der Wertewandel, das Ziel Karriere zu machen bewegt viele Menschen in größere Städte, in denen es gute Möglichkeiten zum Studieren und Arbeiten gibt. Großstädte sind meist durch ihre schon der Zukunft angepassten Infrastruktur attraktiver. Flughäfen, ICE Bahnhöfe unterstützen die steigende Mobilität der Arbeitnehmer. Firmen und Menschen ziehen dorthin wo es Arbeit gibt beziehungsweise ihre Konkurrenz am stärksten ist. Firmen wollen präsent sein. Dazu bieten sich wirtschaftlich boomende Gebiete wie zum Beispiel das Rhein-Main Gebiet an.

Das Aussterben ganzer Städte und Kommunen ist die Folge. Städte werden unattraktiv, sie haben keine Zukunftschancen und sind mehr mit dem Rückbau und Erhalt der Stadt beschäftigt als sich um die Zukunft kümmern zu können. Eine überdimensionierte Infrastruktur schadet der Stadt in diesem Fall mehr als sie ihr hilft. Mittlerweile stehen alleine in Ostdeutschland mehr als 1,5 Millionen Wohnungen leer. Die Instandhaltung leer stehender Wohnungen ist sehr teuer. Ein Vermieter muss mindestens 4 Wohnungen vermieten um die Kosten einer fünften ausgleichen zu können.

Schrumpfende Regionen sind mit vielen Problemen konfrontiert. Für sie ist es notwendig den richtigen „Mix“ zwischen Zukunftsplanung und Rückbau zu finden.

In den Großstädten dagegen wird zukunftsorientiert geplant. Die Infrastruktur wird weiter ausgebaut und auf kommende Verhältnisse angepasst.

Die Nebenstrecken der Bahn werden gegen ICE Trassen ausgetauscht. Die Flughäfen werden erweitert.

Zunehmend verlagert sich nicht nur die Bevölkerung in die Großstädte. Auch der Altersdurchschnitt. Junge Menschen ziehen in die Großstädte um dort Karriere zu machen. Alte Menschen bleiben in den kleinere und schrumpfenden Städten.

In der Zukunft erwarten die Experten so schnell keine Besserung. Häufigstes Problem ist die erst zu späte Erkennung des Problems. Hätte man schon vor 30 Jahren begonnen Gegenmaßnahmen einzuleiten, wäre es heute wahrscheinlich erst gar nicht so weit gekommen.

Aber auch heute können sich nur wenige Städte mit dem Gedanken anfreunden, sich mit dem Schrumpfen ihrer Stadt auseinanderzusetzen.

Quellen:

- http://www.bpb.de/themen/IST8KV,0,0,Leben_mit_der_Leere.html

